



10 Jahre Tag des Ökologischen Landbaues
Für eine ökosoziale Agrarpolitik

F. Fischler
Berlin, 22.1. 2010



**Herzlichen Glückwunsch den
Preisträgern
des Förderpreises
Ökologischer Landbau 2010!**



Übersicht

- Die GAP braucht neue Ziele
- Der Ökolandbau und seine Rolle in der GAP nach 2013



Die GAP braucht neue Ziele



Den Lissabonvertrag auf die Agrarpolitik anwenden!



Das Wirtschafts- und Sozialmodell des Lissabonvertrages

Die Union wirkt auf die nachhaltige Entwicklung Europas auf der Grundlage eines ausgewogenen Wirtschaftswachstums und von Preisstabilität, eine in hohem Maße wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft, die auf Vollbeschäftigung und sozialen Fortschritt abzielt, sowie ein hohes Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität hin.

Aus Art. 3 Lissabonvertrag



Landwirtschaft muss nachhaltig betrieben werden!

- Den Sektor zukunftsfähig machen
- Die GAP schrittweise weiter entwickeln
- Neue Instrumente zur Marktstabilisierung entwickeln



Die Landwirtschaft bleibt ein Produktions- und Dienstleistungssektor!

- Sicherung der Versorgung mit gesunden Lebensmitteln
- Produktion von Biomasse
- Sicherung der Landschaftspflege und Umweltdienstleistungen



Die Wettbewerbskraft der Landwirtschaft stärken!

- Forschung und Entwicklung
- Know-how Intensivierung
- Modernisierung und Restrukturierung
- Handelsbarrieren abbauen



Sozialen Fortschritt für die Landwirtefamilien und die Beschäftigten sichern



Hohes Maß an Umwelt - und Landschaftsschutz



Moderne Ziele für die GAP

- Ernährung sichern
- Umwelt sichern
- Soziale Absicherung



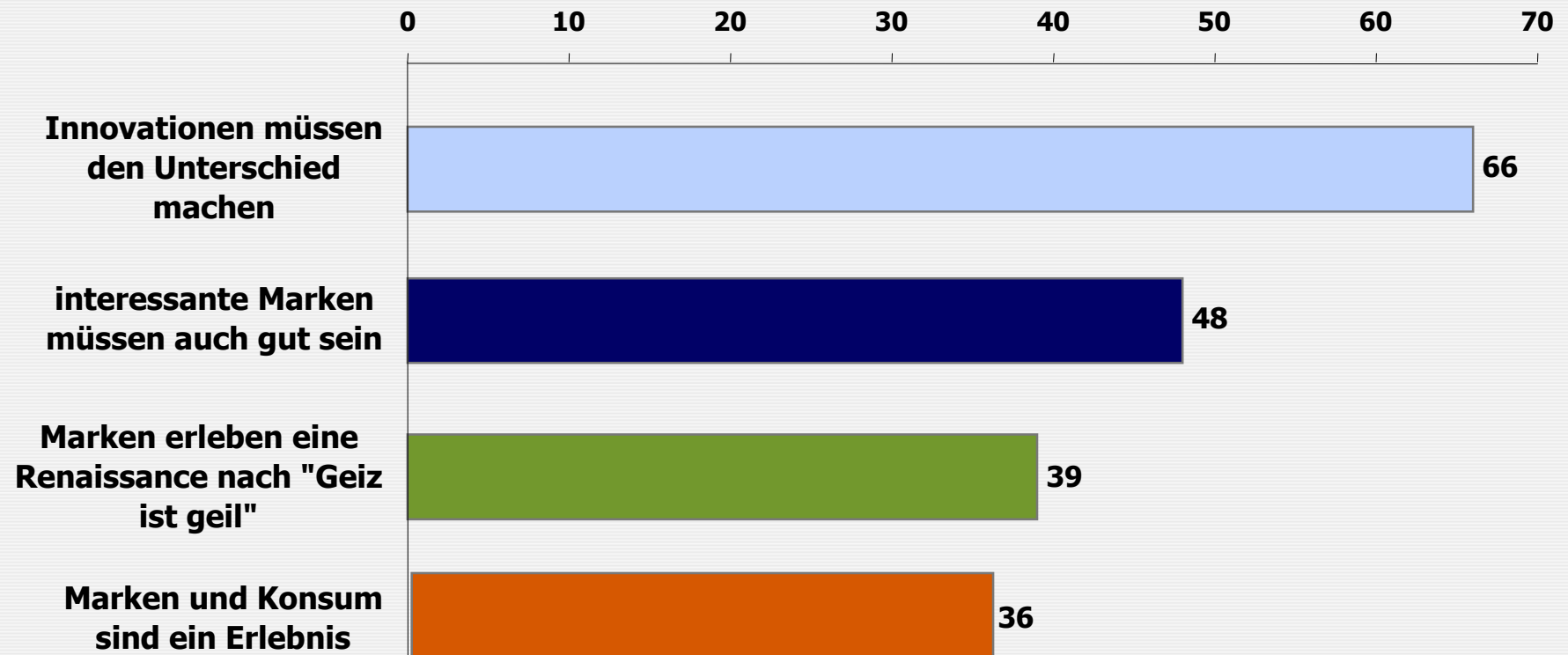
Der Ökolandbau und seine Rolle in der GAP nach 2013



-
- Deutschland – größter Erzeuger von Bioprodukten in Europa
 - Der Anteil an Biolandwirten blieb hinter den Erwartungen zurück



Die vier Konsumtrends der Tomorrow's Clients



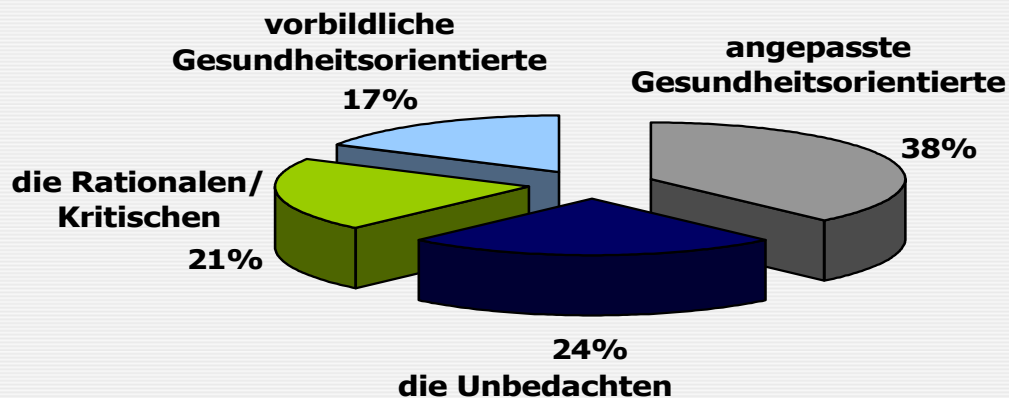
%-Werte

n=515



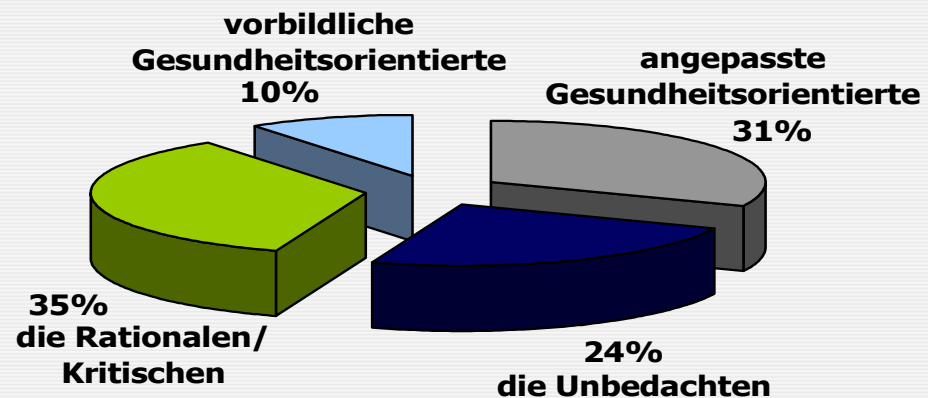
Foodstyle Entwicklung der Ernährungstypen

2009



n=309

2007



n=1000



Interesse an Lebensmittelgruppen

angepasste Gesundheitsorientierte

Lebensmittel mit regionaler Herkunft 119

Lebensmittel biologischer Herkunft 115

Lebensmittel aus Österreich 111

Mood Food 105

natürliche Lebensmittel
ohne Zusätze 105

natürliche Lebensmittel ohne Zusätze 103

Convenience-Produkte 107

Mood Food 107

Functional Food 151

die Rationalen/ Kritischen

die Unbedachten

Convenience-Produkte 115

Functional Food 117

Lebensmittel aus Österreich 120

Lebensmittel mit
regionaler Herkunft 123

natürliche Lebensmittel
ohne Zusätze 123

Lebensmittel biologischer Herkunft 127

Mood Food 150

die vorbildlichen Gesundheitsorientierten

Affinitätsindex drückt das Verhältnis eines Items zu einem Ernährungstypen aus. Ein Wert über 100 liegt über dem Durchschnitt, ein Wert unter 100 unter dem Durchschnitt. Es werden nur überdurchschnittliche Werte dargestellt.

n=309



Qualität in fünf Dimensionen mit oder ohne Bio

AUS GUTEM GRUND

gut so! Lebensmittel sind
rundum gut:

gut für den

Konsumenten

gut für den **Produzenten**

gut für das **Tier**

gut für die **Natur**

gut für die **Zukunft**

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „TIFF (Unkomprimiert)“
benötigt.

regionale ID

Ort der Produktion
Ursprung der Inhaltsstoffe



optional



Die Biolebensmittelmärkte

- Die Nachfrage nach Biolebensmitteln wird weiter steigen
- Die Nachfrage nach Biolebensmitteln ist größer als das Angebot
- Marktpotential 15%des gesamten Lebensmittelkonsums
- Die Biolebensmittelmärkte sind stark regional oder national orientiert
- Die Gesetzgebung für Biolebensmittel soll mithelfen einen funktionierenden Binnenmarkt zu etablieren
- Der Bekanntheitsgrad und die Reputation der Biomarken ist steigerbar



Für den Biolandbau wichtige GAP - Reformmaßnahmen

- Mehr Forschung und Entwicklung
- Verbesserte Produktionsbezeichnungen (Food Miles, Ethische Lebensmittel, Definition von Herkunft)
- Tierisches Wohlbefinden
- Förderung von Produktionsalternativen (Kreislaufwirtschaft)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!